

**JOHN ZURIER**  
*Knowledge is a blue naiveté*

In seiner ersten Einzelausstellung in Deutschland präsentiert der US-amerikanische Maler John Zurier in der Galerie Nordenhake neue Bilder, die während oder im Nachgang seines jüngsten Aufenthalts auf Island entstanden sind.

Im gewissen Sinn beschäftigt sich John Zurier seit seinen ersten Bildern mit dem gleichen malerischen Problem: den leeren blauen Himmel zwischen zwei Gebäuden zu malen. In einer Malerei Leere bzw. einen Raum zu schaffen, wo gar nichts gemalt ist, stellte sich als die schwerste Herausforderung überhaupt heraus. Auf seiner Suche nach der bestmöglichen Wirkung von Licht, Farbe und Raum bei äußerster Reduzierung der malerischen Mittel entstehen Bilder von intensivster sinnlicher Präsenz und Poesie. Die nahezu monochromen Kompositionen sind konzentrierte Erkundung des Malprozesses sowie der Materialität von Farbe und Leinwand, die meistens durch im Alltag beobachtete Licht- und Farbverhältnisse inspiriert sind.

Es ist charakteristisch für Zuriers Arbeitsweise, dass er jede einzelne Farbschicht so behandelt, als ob sie die finale wäre. Seine Bilder entstehen in einem offenen, organischen Prozess und die Anzahl der Farbschichten, die Zusammensetzung der einzelnen Pigmente sowie die Eigenheit des Malgrunds bilden ihre wesentlichen Parameter. Die Auswahl und die handwerkliche Bearbeitung der Materialien haben einen hohen Stellenwert in Zuriers Arbeitsprozess. Zurier recherchiert seine Farben aufwendig, verwendet zum Teil historische oder seltene Pigmente, die er selbst zu Tempera- und Ölfarben mischt, und achtet auf Farbe und Webstruktur seiner Leinwände. Alles, um genau zu beeinflussen, wie die Bildoberfläche das Licht absorbiert oder reflektiert. Letztlich folgt er auch bei den Materialien seiner Maxime, das Bild so einfach wie möglich zu halten.

Die lyrische Qualität von Zuriers Arbeiten liegt genau in ihrer Reduziertheit und Ruhe, ihrer Dichte und damit letztlich ihrer Tiefe: "John Zurier walks a tightrope that stretches between everything and nothing." (David Ebony)

Der Titel der Ausstellung ist ein Zitat aus dem Versepos *Aniara* des schwedischen Lyrikers und Nobelpreisträgers Harry Martinson. In einem der 103 Gesänge des Epos aus dem Jahr 1956, heißt es: „We're coming to suspect now that our drift / is even deeper than we first believed, / that knowledge is a blue naiveté / which with the insight needful to the purpose / assumed the mystery to have a structure.“

John Zurier wurde 1956 in Santa Monica, Kalifornien geboren und lebt und arbeitet in Berkeley. Seine Arbeiten wurden auf der 30. São Paulo Biennial in São Paulo, Brasilien (2012), der California Biennale im Orange County Museum of Art, Newport Beach, CA (2010), dem UC Berkeley Art Museum (2009), der 7. Gwangju Biennale, Gwangju, South Korea (2008), the Oakland Museum of California (2007), im Kettle's Yard, University of Cambridge, Cambridge, England (2003) und der Whitney Biennale im Whitney Museum of American Art, New York, NY (2002) ausgestellt. Zuriers Arbeiten sind in wichtigen öffentlichen Sammlungen, wie dem Berkeley Art Museum, University of California, dem San Francisco Museum of Modern Art und dem Colby College Museum of Art, Waterville, Maine vertreten. Zusammen mit dem Dichter Bill Berkson publizierte er 2011 den Gedichtband *Repeat After Me* mit Aquarellen auf japanischem Büttenpapier. John Zurier unterrichtet als Professor für Malerei und Bildende Kunst am California College of the Arts.

**Ausstellungsdauer: September 21 – November 9, 2013**

**Öffnungszeiten: Dienstag - Samstag 11:00 – 18:00**

**Für weitere Informationen und Pressebilder kontaktieren Sie bitte die Galerie.**

**Nächste Ausstellung: Spencer Finch, 16. November 2013 – 11. Januar 2014**

**ARTISTS:** CHRISTIAN ANDERSSON OLLE BAERTLING MIROSLAW BALKA ANNA BARHAM IÑAKI BONILLAS ANN BÖTTCHER GERARD BYRNE JOHN COPLANS SARAH CROWNER JONAS DAHLBERG ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRIDFINNSSON PAUL FÄGERSKIÖLD FELIX GMELIN FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG EVA LÖFDAHL MEUSER HELEN MIRRA ESKO MÄNNIKKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR SCOTT OLSON MIKAEL OLSSON MARJETICA POTRČ HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM MICHAEL SCHMIDT FLORIAN SLOTAWA LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW GÜNTER UMBERG NOT VITAL MAGNUS WALLIN STANLEY WHITNEY RÉMY ZAUGG JOHN ZURIER